

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Oktober 1950

Blatt 1796

Haussammlung für die Armen Wiens

28. Oktober (Rath.Korr.) Anlässlich der Haussammlung für die Armen Wiens hat Bürgermeister Dr.h.c Körner folgenden Aufruf erlassen:

In Anbetracht des nahen Winters, der den notleidenden Menschen unserer Stadt besondere Härten auferlegt, ist es mehr denn je die Pflicht aller Mitbürger nach bester Möglichkeit zu helfen.

Obwohl die Stadtverwaltung alljährlich viele Millionen Schilling für den notwendigsten Lebensunterhalt der Armen aufwendet, ist die Not noch immer groß genug, und wir dürfen daher nichts unterlassen, was zu ihrer Linderung beiträgt.

Vom 1. bis 7. November wird daher eine Haussammlung zugunsten der Armen Wiens durchgeführt werden.

Da mir das Wohl der notleidenden Bevölkerung besonders am Herzen liegt, richte ich an alle Einwohner unserer Stadt die Bitte, auch diesmal den Ruf der Not nicht ungehört zu lassen. Es möge daher im Sinne wahrer Menschlichkeit jeder einzelne zum Erfolg dieser Sammlung beitragen und sich niemand ausschließen.

Fahrpreis zu Allerheiligen

28. Oktober (Rath.Korr.) Zu Allerheiligen, am Mittwoch, dem 1. November, (Allerheiligen), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 1.80 S im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus(Obus-) - Schülerwochenkarte. Auf den Strecken der Linie 317 "Englisch Feld - Gr.Enzersdorf" und 360 "Rodaun - Mödling" gilt der Regeltarif von 1 S (im Vorverkauf 95 g).

Die Vorverkaufsstellen sind Mittwoch, den 1. November von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Die Stadt Wien ehrt die HausgehilfenGesuche bis 1. Dezember

28. Oktober (Rath.Korr.) Im Dezember werden von der Stadt Wien an Hausgehilfinnen und Hausgehilfen, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber haben, Ehrungen verliehen.

Gesuche sind bis 1. Dezember bei der Magistratsabteilung 62, Wien 1., Rathausstraße 9, einzureichen. Dabei sind vorzuweisen: der Meldezettel, eine Urkunde über die Staatsbürgerschaft, eine Bestätigung der Gebietskrankenkasse und ein Zeugnis des Dienstgebers. Vordrucke für die Zeugnisse sind bei der Magistratsabteilung 62 erhältlich.

Wutschutzimpfung von Hunden

28. Oktober (Rath.Korr.) Wie wir vom Veterinäramt der Stadt Wien erfahren, wurde mit einer Kundmachung des Landeshauptmannes für Niederösterreich angeordnet, daß in den Verwaltungsbezirken Gmünd, Horn, Waidhofen a.d. Thaya, Zwettl und im Stadtgebiet Krems an der Donau, sowie in den Gebieten der Verwaltungsbezirke Krems und Melk nördlich der Donau alle Hunde im Alter von 3 Monaten und darüber der Schutzimpfung gegen die Wutkrankheit zu unterziehen sind.

Über drei Monate alte, noch nicht gegen Wut Schutzgeimpfte Hunde, die in das vorstehend genannte Gebiet dauernd oder vorübergehend eingebracht werden sollen, sind spätestens drei Wochen vor der Einbringung der Wutschutzimpfung zu unterziehen. Hundebesitzer, die ihren Hund aus dem Gebiet der Stadt Wien in das Impfgebiet bringen wollen, müssen sich daher wegen der Durchführung der Schutzimpfung rechtzeitig an die Veterinärabteilung des zuständigen magistratischen Bezirksamtes wenden.

Ehrung zweier verdienter Beamter
=====

28. Oktober (Rath.Korr.) Heute vormittag fand in der Stadtbaudirektion im Wiener Rathaus eine kleine Feier statt, bei der zwei verdiente Beamte, Senatsrat Dipl.Ing. Lütge und Senatsrat Dipl.Ing. Schönecker anlässlich ihrer Pensionierung geehrt wurden. Beide Beamte stehen im 65. Lebensjahr. Im Arbeitszimmer des Baudirektors hatten sich Stadtrat Jonas, Stadtrat Dr. Robetschek, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker, sowie die Beamten der Stadtbauamtsdirektion eingefunden. Nach einer einleitenden Ansprache des Baudirektors überreichte Stadtrat Jonas die Urkunden, in denen der Stadtsenat den beiden verdienten Beamten Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Verdienste um die Stadt Wien ausspricht. Stadtrat Dr. Robetschek sprach im Namen seiner Geschäftsgruppe. Senatsrat Dipl.Ing. Lütge und Senatsrat Dipl.Ing. Schönecker dankten mit bewegten Worten für die Ehrung.

Senatsrat Dipl.Ing. Lütge ist am 1. Dezember 1913 in den Dienst der Stadt Wien getreten. Er arbeitete als Vermessungsingenieur, später war er lange Jahre der Leiter der Plan- und Schriftenkammer. Seit 1949 war er Leiter des Personalreferates der Stadtbaudirektion.

Senatsrat Dipl.Ing. Schönecker ist nach einer mehrjährigen Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg 1920 wieder bei der Stadt Wien eingetreten und gehört seit 1948 der Baudirektion an. Er hat sich vor allem um den sozialen Wohnhausbau verdient gemacht. In jungen Jahren war Senatsrat Schönecker ein bekannter Leichtathlet und Fußballspieler. Er war der Bruder des ehemaligen Sektionsleiters Dionys Schönecker vom Sportklub Rapid. Senatsrat Schönecker erbaute auch den Sportplatz in Hütteldorf, sowie die große Sportanlage auf der Hohen Warte.

Tag und Nacht Theaterkartenbestellung
=====Permanenter Theaterdienst, Telephon U 40-2-50 und U 44-6-07

28. Oktober (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat der Verband österreichischer Theaterdirektoren für die Wiener Privattheater einen permanenten Theaterdienst eingerichtet, der unter den Telephonnummern U 40-2-50 und U 44-6-07 zu erreichen ist. Unter diesen Nummern können zu jeder Tages- und Nachtzeit Theaterkarten für das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater, die Kammerspiele, die Insel, das Bürgertheater und die Scala telephonisch bestellt werden.

Der Theaterdienst gibt aber auch Auskünfte über alles, was den Theaterbesucher interessieren kann. Man erfährt dort nicht nur, was in den einzelnen Theatern gespielt wird, ob es sich um ein Stück mit oder ohne Musik handelt, ob das Stück für Jugendliche geeignet ist, wann die Vorstellung beginnt und wann sie endet, ob das Stück lustig oder ernst ist und was die Karten kosten, sondern auch die günstigsten Straßenbahn-, Stadtbahn- oder Autobusverbindungen, ob sich ein Restaurant, ein Kaffeehaus, ein Taxistandplatz in der Nähe befindet, ob das Stück noch lange auf dem Spielplan bleibt, usw. usw. Bei der Bestellung werden die Karten unter dem Namen des Bestellers an der Kasse des betreffenden Theaters bis eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung, reserviert. Man erspart sich also durch einen einfachen telephonischen Anruf alle unnützen Straßenbahnfahrten und erhält die Karten zum Originalpreis ohne jeden Aufschlag. Vor allem aber: zu welcher Tages- oder Nachtzeit immer man sich über die genannten Theater informieren will, der permanente Theaterdienst steht mit den gewünschten Auskünften zur Verfügung.

Eine schöne Schule für Inzersdorf
=====

28. Oktober (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde in der Triester Straße in Inzersdorf die von der Stadt Wien wieder instandgesetzte Volksschule für Knaben und Mädchen ihrer Bestimmung übergeben. Die festliche Übergabe nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit der Stadträte Fritsch und Jonas, des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, des Bezirksvorstehers für den 25. Bezirk Radfux, sowie einer Anzahl von leitenden Beamten des Magistrats, des Stadtschulrates und des Stadtbauamtes vor. Die zahlreich versammelten Inzersdorfer bereiteten dem Bürgermeister einen herzlichen Empfang.

Nach einer Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers Radfux ergriff Stadtrat Jonas das Wort. Er erinnerte an die schweren Zerstörungen im Jahre 1944 und 1945, von denen auch Inzersdorf nicht verschont geblieben ist. Auch die nun wieder aufgebaute Schule wurde damals schwer getroffen. Heute zählt sie zu den modernst eingerichteten Schulen. Sie ist bereits die 117. die vom Stadtbauamt instandgesetzt und den Schulbehörden übergeben werden konnte. Stadtrat Jonas erklärte, die Stadt Wien sei bestrebt, den Kindern in guten Schulen das beste Rüstzeug für das künftige Leben zukommen zu lassen. Das schöne Schulhaus in Inzersdorf möge neben dem Elternhaus den Kindern ein freundliches Heim bieten.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß wieder eine zerbombte Schule in Ordnung gebracht werden konnte. Die Jugend soll in den neuen Räumen alle Liebe erfahren und zu friedlichen Demokraten erzogen werden.

Ein Vertreter der Elternvereinigung dankte im Namen der Kinder und Eltern für den Wiederaufbau der Schule. Die Kinder sind von nun ab von den Schwierigkeiten des Wechselunterrichtes befreit. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wirkte der Kinderchor der Inzersdorfer Schuljugend und eine Eisenbahnerkapelle mit.

Die Hochschule der Beamten

=====

Wieder Verwaltungsakademie der Stadt Wien

28. Oktober (Rath.Korr.) Zu den Voraussetzungen einer guten Verwaltung gehören nicht nur gute und übersichtliche Gesetze, sondern vor allem auch ein Beamtenkörper, der seiner Aufgabe gewachsen ist. Der österreichische Beamte hat im allgemeinen keinen schlechten Ruf. Seiner Tradition gemäß besitzt er ein weitgehendes Maß von Objektivität und er zeichnet sich durch Sachlichkeit und Unbestechlichkeit aus. Diese Eigenschaften haben den Typ des österreichischen öffentlichen Angestellten geformt, der sich von seinen Kollegen in anderen Staaten, vor allem in den Balkanländern, wohltuend abhebt. Selbst die demoralisierende Wirkung der Notzeiten der beiden Weltkriege und des Totalitätsanspruches faschistischer Staatsparteien konnten das Gros der österreichischen Beamenschaft nicht verderben und ihre Moral nicht erschüttern. Verirrungen sind Einzelercheinungen geblieben.

Der gute Beamte bedarf aber auch einer über seine normale Schulbildung hinausgehenden systematischen Weiterbildung. Die Versuchung und die Gelegenheit zur Spezialisierung auf einem Teilgebiet der vielseitigen öffentlichen Verwaltung ist groß und damit die Gefahr der Einseitigkeit, in der über dem Detail das Ganze leicht übersehen wird. Das Interesse der öffentlichen Verwaltung an der ständigen geistigen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter ist daher ein zweifaches:

- 1.) Die Vertiefung der Kenntnisse des Beamten auf dem von ihm bearbeiteten Fachgebiet und
- 2.) die Hebung des Gesamtwissens der Beamtenschaft auf dem Gebiete der Gesetzgebung, der einschlägigen Judikatur und der Verfahrenspraxis und damit zugleich die Vermittlung der Kenntnis von den übrigen für den einzelnen Beamten oft völlig unbekanntem Verwaltungszweigen. Nur ein Beamter, der mehr weiß, als er von der bei ihm vorsprechenden Partei gefragt wird, wird seine Aufgabe voll und ganz erfüllen und dem Staatsbürger nicht als trockener Bürokrat oder arrogante Obrigkeit, sondern als ausführendes Organ der

öffentlichen Verwaltung und damit als Diener am Volke entgegen-treten.

Die Verwaltung der Stadt Wien hat immer als mustergültige Verwaltung gegolten. In der ersten Republik hat sie sich durch ihre Qualitäten nahezu Weltruhm erworben. Dazu hat neben dem streng eingehaltenen Prinzip der absoluten Sauberkeit das hohe Niveau beigetragen, das die Stadt Wien ihren Beamten durch systematische Fortbildung zu vermitteln verstanden hat. Im November 1928 sind diese Bemühungen durch die Gründung der Verwaltungsakademie der Stadt Wien gekrönt worden. Die ersten wissenschaftlichen Kräfte auf dem Gebiete des Verfassungs- und Verwaltungsrechtes, wie die Professoren Dr. Kelsen, Dr. Adamovich und Dr. Merkl waren ihre Lehrkräfte. In der nationalsozialistischen Ära ist diese hochwertige Institution in den Propagandaapparat des Dritten Reiches eingegliedert worden und während des Krieges schließlich verdorrt.

Nun hat die Stadt Wien ihre Verwaltungsakademie wieder zu neuem Leben erweckt. Mit 700 Hörern hat sie vor kurzem ihr Wirken wieder begonnen.

Neben dieser Beamtenhochschule, deren Besuch ein freiwilliger ist, führt die Stadt Wien fachliche Pflichtkurse für die gesamte Beamtenschaft aller Kategorien. Solche Fachkurse finden sowohl für die Beamten mit akademischer Schulbildung wie für die mittleren Verwaltungsbeamten, als auch für die Kanzleikräfte statt. Die Fachkurse dieses Jahrganges zählen 787 Hörer und Hörerinnen.

Aber auch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten läßt sich die fachliche Fortbildung ihrer Mitglieder angelegen sein. An Lehrgängen für Fremdsprachen, Stenographie, Maschinschreiben, Buchhaltung und Elementargegenstände nehmen derzeit 300 Wiener Gemeindebedienstete teil. In der Verwaltungsakademie und in den Fachkursen der Gemeinde Wien sowie in den Kursen der Gewerkschaft sind 1.800 Gemeindebedienstete bestrebt, ihr fachliches Können zu erweitern und ihr dienstliches Fortkommen zu fördern.

Zwei Jahre Stenographen-Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaft derGemeindebediensteten

28. Oktober (Rath.Korr.) Das Bildungsreferat der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat sich die berufliche Fortbildung zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht. Eine seiner erfolgreichsten Zweigstellen, die Arbeitsgemeinschaft Stenographie, kann bereits auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand gestern abend im Vortragssaal der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten in der Teinfaltstraße eine Feier statt, an der der städtische Personalreferent, Stadtrat Fritsch, der Geschäftsführende Präsident der Gewerkschaft, Panos, sowie prominente österreichische Stenographen und leitende Magistratsbeamte teilnahmen.

Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Stenographie, Amtsrat Zorn, gab einen Überblick über die bisherige Arbeit. Dabei konnte er auf beachtenswerte Erfolge hinweisen. Bei Wettschreiben wurden zum Beispiel von zahlreichen Mitgliedern Leistungen von 260 Silben in der Minute erreicht. Ein Fernunterricht hat sich ebenfalls bestens bewährt. Er umfaßt bereits rund 2.000 Teilnehmer aus allen Teilen Österreichs. Die Gründung des "Österreichischen Stenographen", der einzigen existierenden Monatsschrift für Stenographie in Österreich, bedeutet einen großen Fortschritt für die Popularisierung der Stenographie. Gegenwärtig wird auch ein Taschenkalender für Stenographen vorbereitet.

Stadtrat Fritsch bezeichnete es als mehr denn je notwendig, daß die Gemeindeverwaltung über nur erstklassige Arbeitskräfte verfügt. Die Erfolge der Arbeitsgemeinschaft sind ein ermutigender Auftrieb in einer Zeit wie jetzt, wo die Wiener Stadtverwaltung vor dem schwierigen Problem eines Personalüberstandes von 4.000 Bediensteten steht. Die Stadt Wien hat es bei der Lösung dieses Problems nicht so einfach wie ein privater Arbeitgeber. Nun kommt die schwere Aufgabe, die weniger Fähigen abstoßen zu müssen. Wer nicht mitkommt, gerät unter die Räder; das ist ein unabänderliches Gesetz.

Präsident Panos bezeichnet die Förderung der Arbeitsgemeinschaft als eine gute Geldanlage. Die Leitung der Gewerkschaft ist von der Entwicklung dieses Zweiges sehr befriedigt. Er dankte herzlich jenen Kollegen, die sich uneigennützig in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben.

Amtsrat Zorn hielt dann noch einen mit Interesse aufgenommenen Vortrag über die Entwicklungsgeschichte der Stenographie.

Die Feier war mit Vorträgen eines Streichquartetts und Rezitationen künstlerisch geschmackvoll umrahmt.

Das neue Reinigungsgeld
=====

28. Oktober (Rath.Korr.) Die Gewerkschaft der Hausbesorger hat schon vor längerer Zeit bei der Wiener Landesregierung als die dafür zuständige Körperschaft um eine Erhöhung des Reinigungsgeldes angesucht.

Heute wurden die Verhandlungen über diese Forderungen unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay beendet. Die Vertreter der Mieterorganisationen erklärten, daß wohl eine Erhöhung des Reinigungsgeldes berechtigt sei, lehnten jedoch die volle Erfüllung der Forderungen der Gewerkschaft ab.

Die Wiener Landesregierung hat nun eine Verordnung erlassen, die das ^{monatliche} Reinigungsgeld vom 1. November 1950 an, wie folgt festsetzt:

1. Bei Wohnungen:

für Zimmer, und zwar:

für das erste Zimmer S 1.97,

für das zweite Zimmer S 2.65,

für das dritte Zimmer S 3.46,

für das vierte Zimmer S 4.96,

für das fünfte und jedes weitere Zimmer um je S 1.57 mehr als für das vorhergehende, so daß für das fünfte Zimmer S 6.53, für das sechste Zimmer S 8.10 usw. zu zahlen sind;

für Kabinette, und zwar:

für das erste Kabinett S 1.00,

für das zweite und dritte Kabinett je S 1.57,

für das vierte und jedes weitere Kabinett je S 3.46;

für Nebenräume und zwar:

für die ersten drei Nebenräume je S 0.65,

für den vierten und fünften Nebenraum je S 1.15,

für jeden weiteren Nebenraum je S 1.57.

2. Bei Geschäftslokalen:

bei einem Jahresfriedenszins bis zu 1200 K S -.0082,

bei einem Jahresfriedenszins über 1200 K S -.00659 pro

Friedenskrone, vermehrt um S 1.50.

28. Oktober 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1805

Geschäftslokale nach m^2

in den Bezirken Innere Stadt, Mariahilf und Neubau S 0.329 je m^2 ,
für die übrigen Bezirke S 0.247 je m^2 .

Klosettreinigung S 3.-

Sperrgeld vor Mitternacht S 1.80, nach Mitternacht S 3.20.

Die Endsumme des ganzen Reinigungsgeldes wird auf die
nächsten 10 Groschen aufgerundet.

Die Kundmachung der Wiener Landesregierung wird demnächst
im "Landesgesetzblatt für Wien" erscheinen. Der Tag wird noch
bekanntgegeben werden.